


Mettingen - Anthologie 17.09.2013

29 Ideen nach Kafka

Zum 130. Geburtsjahr von Franz Kafka haben Autoren aus der Umgebung eine thematische Textsammlung herausgegeben. Dafür tauchten sie ein ins unheimliche Universum und begannen, selbst zu schreiben.

Der Freie Deutsche Autorenverband e. V. (FDA) vertritt als Berufsorganisation für deutschsprachige Autoren/innen jedweder Staatsangehörigkeit Schriftsteller, Texter, Lektoren, wiss. Publizierende, Internet-Autoren u. a. Laut seiner Präambel ist der FDA überparteilich, unabhängig, der geistigen Einheit Europas in kultureller Vielfalt verpflichtet und wendet sich gegen jede Art von Extremismus und Intoleranz. 1973 in München gegründet, setzt er die Tradition des ‚Schutzverbands Deutscher Schriftsteller‘ aus der Weimarer Zeit fort, ist Mitglied des *Deutschen Kulturrats* und der *Deutschen Literaturkonferenz*. Seine Mitglieder sind in Landesverbänden organisiert. Der FDA-NRW ist mit fast 100 Mitgliedern der größte. Seine Aktivitäten sind Literaturtreffs, literarische Nachmittage, öffentliche Lesungen, die Durchführung von Schreibwettbewerben und die Herausgabe von Anthologien wie der vorliegenden in Kooperation mit der Lit.-Gruppe Osnabrück e. V.
Dr. Manfred Luckas (2. Vors.)

Im Jahr 1971 gründete Gudula Budke die Literarische Gruppe Osnabrück e. V. Sie trägt mit ihren Lesungen und Veranstaltungen zum kulturellen Leben in der Region bei. Charakteristisch ist ihre große Spannweite von literarischen Gattungen, Inhalten und Sprachformen. Fortan wurden regelmäßig Lesungen im Raum Osnabrück an den unterschiedlichsten öffentlichen Stätten organisiert. Die Autorinnen und Autoren der Gruppe treten mit zahlreichen, teils auch überregional beachteten Einzelpublikationen in Erscheinung, über die nicht zuletzt auf den monatlichen Arbeitssitzungen der Autoren diskutiert, und manchmal heiß gestritten wird. Das ist die Bilanz von mehr als vier Jahrzehnten engagierter Literaturarbeit in der Region Osnabrück. Wir möchten individuelle Schreibstile fördern und suchen interessierte Autoren, die mit ihren literarischen Arbeiten an die Öffentlichkeit treten und sich in unserer Gruppe engagieren möchten.
Anne Wicker



Kafka – ein Doppelgänger zweier Welten

Kafka – ein Doppelgänger zweier Welten

Geest-Verlag

ISBN 978-3-86685-419-2 12,00 Euro Geest-Verlag

METTINGEN. Kafkas Welt. Düster, unheimlich, eng, bedrohlich, feindlich, trostlos, verwirrend, kalt. Geheim. Der Zugang zu seinen Texten: beschwerlich. Nicht jedermanns Sache, dieser Autor aus Prag. Und trotzdem: Zum 130. Geburtsjahr von Franz Kafka haben Autoren aus der Umgebung eine Anthologie (thematische Textsammlung) herausgegeben. Dafür tauchten sie ein ins unheimliche Universum und begannen, selbst zu schreiben.

Das war nicht leicht, nimmt MariaLuise König vorweg. Die Mettinger Herausgeberin hatte die Idee, in der Literarischen Gruppe Osnabrück e.V. nicht nur stets die eigenen Texte zu lesen (oft Reise- und Naturgedichte). Nein, sie wollte die lokalen Talente auf Papier bringen, etwas Größeres auf die Beine stellen. Die Mitglieder der Osnabrücker Gruppe sahen sich von der Aufgabe, im Sinne Kafkas zu schreiben, zum Teil etwas überfordert. „Einige sind ausgestiegen“, sagt König. Es waren nicht einmal zehn Autoren geblieben. „Das Gute ist in gewissem Sinne trostlos“, schrieb er dereinst. Ja, Kafka ist nicht jedermanns Sache. Nicht nur schwer zugänglich, auch schwer zu verdauen. Kafkas Texte pflanzen eine Kälte im Herzen, wenn man nicht aufpasst. Nicht jeder will sich darauf

einlassen. Muss auch keiner. Manche aber haben mitgemacht. Sie haben eigene Aspekte in die Auseinandersetzung mit Kafkas Texten gelegt und selbst in seinem Sinne geschrieben. Werbung König ist vernetzt. Und hat die Literarische Gruppe Osnabrück e.V. und den Freien Deutschen Autorenverband e.V. NRW eingeladen, mitzumachen. So kamen genug Autoren zusammen: 28 Mitglieder beteiligten sich, zudem ist noch ein Gastautor dabei. Die Jüngste ist 28 Jahre alt. Um die Finanzierung des Buchprojekts kümmerte König sich bereits seit Oktober 2012. Sie begeisterte die Theo-Münch-Stiftung für die Deutsche Sprache und das Literaturbüro Westniedersachsen für die Anthologie. So beides gesichert – Inhalt und Finanzierung.

König hatte vorher nur an Anthologien mitgearbeitet. Als Autorin. Jetzt ist sie erstmals die Herausgeberin. Das war viel Arbeit, sagt sie. Aber die hat sich gelohnt. „Kafka – ein Doppelgänger zweier Welten“ ist nun im Geest-Verlag erschienen. 29 Autoren haben sich an dem Band beteiligt. Stilistisch ist viel dabei. Kurzgeschichten, Lyrik und Prosa, Essays – sogar eine Realityshow, in der Kafka auftritt. Bereichert werden die Texte von Zeichnungen der Künstlerin Karin Dust, die auch das Titelbild gemalt hat.

Der Anspruch an die Autoren war hoch. Schreiben wie Kafka, mit Kafka, kafkaesk. Dafür mussten die Literaten zunächst sehr viel lesen. Wer Kafka kennt, weiß, dass das ernüchternd sein kann. Wie eine umgekehrte Therapie, die Sinnlosigkeit, Verwirrung und eine diffuse Angst sät, ganz leise, gemächlich, aber auch drückend und schwer.

Doch in der Auseinandersetzung mit dem Autor, dessen Werk posthum in den Kanon der Weltliteratur aufgenommen wurde, eröffneten sich auch andere Perspektiven. Positive Ausgänge kafkaesker Szenarien und Konflikte. Lichter am Ende der ewigen, fremden Korridore. Das Buch hat „einen dramatischen Aufbau“, verrät König. Die Kapitel heißen „Käfigbewohner“, „Spiegelungen“, „Magie der Angst“ und natürlich „Verwandlung“, allerdings hier „als Flucht“. „Du bist die Aufgabe. Kein Schüler weit und breit.“ Kafkas Texte sind nicht gerade beispielhaft für ihre glücklichen Enden. In der Anthologie haben einige Autoren dieses Konzept des Autors aufgehoben und kafkaesken Szenen einen positiven Ausgang verpasst.

In seinem Werk lebt Kafka weiter. „Solcher Anspruch ist mit den hier vorgelegten Texten nicht verbunden“, schreibt Dietrich Garstka im Vorwort: „Es ist bedeutend genug, wenn sie in ihren überraschenden Variationen der Kafka-Welt von seiner immer noch wirksamen Lebendigkeit zeugen.“

Das Buch ist im Geestverlag erschienen und kostet zwölf Euro. Die Lesung, zu der Autoren kommen und ihre Texte selbst vortragen, ist vom Kulturverein Mettingen e.V. im Schultenhof: Rotes Sofa, am Samstag, 28. September, um 20 Uhr. Karten im Vorverkauf für vier Euro bei Gerbus und der Tourist-Information, sechs Euro an der Abendkasse.

Autor: Andrea Bracht
Tel: 05451 933 237